



DEMOKRATIEBILDUNG IN DER GRUPPENARBEIT

BUNDjugend BAYERN

UNSER LEITBILD:

DEMOKRATIE-BILDUNG IN UNSEREM JUGENDBEREICH FINDET STATT BEI:

- BUNDjugend Bayern Jugend – Vollversammlung
- BUND Naturschutz Delegierten- Versammlung
- Mitarbeit in Arbeitskreisen
- Mitwirkung an Demos
- Selbstorganisierte Veranstaltungen
- Kreis- oder Stadtjugendring-Delegierte



UNSER LEITBILD:

WIR SIND DEZENTRAL IN GANZ BAYERN AKTIV. ALLE UNSERE GRUPPEN SIND EIGENSTÄNDIG, SELBSTORGANISIERT UND BASISDEMOKRATISCH UND WERDEN DURCH UNSERE HAUPTAMTLICHEN UNTERSTÜTZT.

AKTIVER UMWELT-UND NATURSCHUTZ VON UND FÜR JUGENDLICHE, MÜPFE UND KINDER

Bei uns machen Kinder (ca. 6–11 Jahre), Müpfe (ca. 12–15 Jahre) und Jugendliche (ca. 16–26 Jahre) in Ortsgruppen, Arbeitskreisen, auf Veranstaltungen und in verschiedenen Gremien aller Ebenen altersgerechte Erfahrungen und bestimmen mit.

Ein Einstieg in unseren Verband ist jederzeit möglich, und wir motivieren und bilden Jugendliche aus für ein nachhaltiges Engagement im Klima-, Umwelt- und Naturschutz.

Als Jugendorganisation des „BUND Naturschutz in Bayern e.V.“ sind wir die Vertretung der „BUNDjugend“ in Bayern. Mit dem BUND Naturschutz stehen wir im engen Austausch und teilen Erfahrungen und gegenseitige Unterstützung.



WIR GESTALTEN DIE ZUKUNFT ZUSAMMEN

Wir kooperieren mit allen Verbänden, Gruppen oder Einzelpersonen, die unsere Werte bezüglich Jugendarbeit, zivilem Engagement, sozialer Gerechtigkeit oder Umwelt- und Naturschutz teilen und keinem unserer Grundwerte widersprechen.

Wir verstehen uns als aktiven Teil der Jugend- und Umweltbewegung!

UMWELTSCHUTZ UND GERECHTIGKEIT FÜR ALLE

Wir setzen uns für ein gutes Leben für alle auf einem lebenswerten Planeten und damit für Umwelt- und Naturschutz in Verbindung mit sozialer Gerechtigkeit ein.

Wir als Jugend- und Umweltschutzverband versuchen niederschwellige Zugänge zu schaffen zu möglichst offenen, sicheren Räumen für alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion bzw. Weltanschauung, Behinderung sowie sexueller Identität. Individuelle und diverse Perspektiven erfahren höchste Wertschätzung und ermöglichen es in unserem Verein, gemeinsam unser volles Potenzial auszuschöpfen. Diese Arbeitsweise wird durch einen stetigen und diskriminierungssensiblen Reflexionsprozess erhalten und verbessert.



DEMOKRATIE LEBEN

Egal, ob man sich für Naturschutz oder Umweltgerechtigkeit einsetzt - Engagement und Aktivismus stehen für uns im Mittelpunkt. Wir sind system- und machtkritisch, antifaschistisch und lehnen demokratiefeindliche Positionen ab.

Wir sind lösungsorientiert, gleichzeitig sehen wir Protest und gewaltfreien Widerstand als ein Recht junger Menschen und solidarisieren uns mit gewaltfreien Aktionen des zivilen Ungehorsams, die für ein gutes Leben für alle eintreten. Diese und weitere demokratische Grundwerte werden von uns geschützt, verstärkt und weitergegeben.

ALLE BESTIMMEN DIREKT MIT!

Wir als Verband sind basisdemokratisch und alle haben dasselbe Recht auf Teilhabe. Wir ermöglichen jungen Menschen Selbstwirksamkeit, jeder Kontakt mit uns macht junge Menschen stärker. Respekt voreinander, eine positive Fehlerkultur, gegenseitige Wertschätzung und Awareness prägen unser gemeinsames Wirken.

Wir achten auf die psychische und physische Gesundheit unserer Aktiven, bei Protesten, Veranstaltungen und der ehren- sowie hauptamtlichen Arbeit. Verantwortung und Solidarität unseren Aktiven gegenüber nehmen wir ernst und sind uns sehr wichtig.

DEMOKRATIEBILDUNG IN DER GRUPPENARBEIT

1. Demokratiebildung – Um was geht es und warum ist es uns wichtig?
2. Konzepte zur Demokratiebildung für Gruppenstunden
3. Demokratiebildung – Links & Literatur
4. Erklärung Begriffe



1. DEMOKRATIEBILDUNG FÜR GRUPPEN – UM WAS GEHT ES UND WARUM IST ES UNS WICHTIG?

- Wir glauben fest daran, dass unsere Gesellschaft vielfältig, tolerant, offen für die Welt, friedlich und demokratisch sein soll. Jeder soll daran teilhaben können.
- Kinder sollen von klein auf lernen, sich für die Demokratie zu begeistern und sich für die Gesellschaft einzusetzen. Dabei geht es weniger darum, nur Wissen zu vermitteln, sondern darum, dass sie selbst erleben, wie sie mitmachen können.
- Kinder und Jugendliche sollen ihrem Alter entsprechend begeistert werden.
- **Wege, um Kinder und Jugendliche für Demokratie zu begeistern, sind:**
 - mitmachen dürfen, gehört werden und ihre Meinung sagen können (Partizipation).
 - bei Entscheidungen mitmachen dürfen, die ihr eigenes Leben betreffen
 - ihren Lebensraum mitgestalten und Verantwortung dafür übernehmen können
 - ihre eigenen Ideen verwirklichen dürfen
 - bei Konflikten die Meinung der anderen zu verstehen versuchen und Lösungen zu finden, mit denen alle einverstanden sind
 - Wertschätzung und Anerkennung dafür bekommen
 - Regeln festlegen, damit alle fair miteinander umgehen
- **Diese Wege fördern bei Kindern und Jugendlichen:**
 - Selbstwirksamkeit: das Gefühl ich kann mit meinem Handeln etwas verändern und es macht Spaß
 - Bereit sein Verantwortung zu übernehmen, sich selbst und anderen gegenüber
 - Gemeinschaftsgefühl
 - Verständnis für demokratische Abläufe
 - Fähigkeit andere Meinungen zu erkennen und Probleme mit neuen, eigenen Ideen zu lösen
 - Fähigkeit sich in andere hineinzuversetzen und zu verstehen wie andere fühlen, achtsamer Umgang, Toleranz

➔ **Vieles davon wird in unserer Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen berücksichtigt**



**ES GIBT VIELE
MÖGLICHKEITEN IN
DER GRUPPENSTUNDE UM
DEMOKRATIE-FÄHIGKEIT
ZU FÖRDERN**

- Die Kinderrechte (Menschenrechte) kennenlernen
- Den eigenen Körper wahrnehmen (z.B. Naturerfahrung), eigene Bedürfnisse kennenlernen und formulieren können
- Mit den Kindern/Jugendlichen besprechen: Was bedeutet Freiheit? (meine eigene und die anderer)
- Die Fähigkeit stärken sich für die eigenen Interessen und die der Gruppe einzusetzen, verhandeln lernen und überlegen was eine gute Entscheidung ist
- Den Kindern/Jugendlichen Zuhören: Sie haben bereits ein gutes Gespür für Gerechtigkeit, sie können kritisch denken und zwischen falsch und richtig unterscheiden
- Politische Entscheidungen und Schritte in der eigenen Gemeinde kennenlernen und besprechen
- **Die Rolle der Gruppenleitung: Vorbild sein**



2. FERTIGE KONZEPTE ZUR DEMOKRATIE- BILDUNG FÜR GRUPPENSTUNDEN

- **Konzept 1:** Demokratische Strukturen für die Gruppenstunde einführen
- **Konzept 2:** Blick auf die eigene Gemeinde
- **Konzept 3:** Philosophieren, Konflikt-Dilemma
- **Konzept 4:** Kinderrechte kennenlernen

Natürlich könnt
ihr auch einzelne
Methoden aus den
Konzepten
herauspicken, wie
es für eure Gruppe
passt

Habt ihr selbst
Ideen für Konzepte?
Teilt sie mit
anderen Gruppen!
→ Einfach melden
bei:
[ute.mayer@bundjugend-
bayern.de](mailto:ute.mayer@bundjugend-bayern.de)

KONZEPT 1: DEMOKRATISCHE REGELN FÜR DIE GRUPPENSTUNDE EINFÜHREN

Einstiegs spiel: „Ich bin einzigartig, weil..“ – Die Teilnehmenden (TN) sitzen im Kreis, eine Person beginnt mit dem Satz „Ich bin einzigartig, weil..“ und ergänzt dann z.B. „...weil ich schon mal im Freien übernachtet habe.“ Alle TN, auf die das auch zutrifft stellen sich hinter die Person. Die Person formuliert einen neuen Satz, bis sich keine*r mehr hinter sie stellt. Dann ist die*der nächste dran.

Erfahrung von Einzigartigkeit und Gemeinsamkeiten.
Unter <https://www.bundjugend-bayern.de/mitmachen/spieleboerse> finden sich viele Alternativen unter Teambuilding und Warm ups.

Redestab, Gesprächsregeln: Die Teilnehmenden sitzen im Kreis, ein Redestab (oder Redestein o.ä.) wird herumgereicht (alle kommen dran!). Wer den Redestab hat darf über die eigenen Gedanken, Gefühle, Ideen sprechen. Die anderen hören zu ohne zu kommentieren oder zu urteilen. Nachfragen ist erlaubt. Diese Gesprächsregeln dürfen Stück für Stück gelernt werden. Vielleicht klappt es nicht sofort. Der Redekreis kann Teil jeder Gruppenstunde werden.

Die TN erleben sich als Teil der Gruppe, sie üben ein wertschätzendes Miteinander und erfahren Selbstwirksamkeit (erklärt auf S.5)

Thema Gruppenregeln / Kommunikation in der Gruppe: Im Redekreis können nun allgemeine Gruppenregeln ausgehandelt werden. Frage: „Wie können wir es erreichen, dass sich alle in der Gruppe wohlfühlen?“ Zunächst werden Ideen gesammelt, die Gruppenleitung oder TN schreiben oder malen diese auf. Alle Meinungen werden angehört. Manche Regeln lassen sich zusammenfassen. Am Ende wird über die Regeln abgestimmt, z.B. durch Mehrheitsentscheid mit Handheben oder Steine auf die Regeln legen. Wichtig ist hier auch auf die Meinung der Minderheit zu hören und ggf. weiter nach einer Lösung zu suchen. Ideal ist hier eine Entscheidung, die alle gut finden.

Meinungsäußerung üben, verschiedene Meinungen in der Gruppe hören, Aushandeln von Kompromissen und demokratische Entscheidung miterleben

Thema Pläne schmieden / Beschwerden: In einer anderen Gruppenstunde können mit derselben Methode z.B. Pläne für eine besondere Aktion der Gruppe ausgehandelt werden mit Ideensammlung, Meinungsäußerung von allen und einer demokratischen Entscheidung. Auch Beschwerden können in den Redekreis eingebracht werden.

Gemeinsame Reflexion am Ende: Die TN schöpfen aus einer Schüssel Wasser in 2 (zu Beginn) leere Schüsseln, diese stehen für ‚das hat mir gut gefallen‘/‚das hat mir nicht so gefallen‘, die Menge an Wasser die geschöpft wird zeigt an, wie stark das Feedback dazu ist, gleichzeitig formulieren die TN ihre Gründe dazu

Das gemeinsame Nachdenken am Ende hilft den Teilnehmenden ihre Gedanken und Gefühle über das Erlebte zu sortieren und auszudrücken

Abschluss: das gemeinsame Gruppenlied wird gesungen oder alle stehen im Kreis, drehen sich in die gleiche Richtung um 90 Grad, dann nehmen alle eine Hand und klopfen der vor ihr stehenden Person freundlich auf die Schulter, Botschaft: „Das haben wir alle gemeinsam gut gemacht“

KONZEPT 2: BLICK AUF DIE EIGENE GEMEINDE

Einstiegs spiel: Gordischer Knoten – „verknottete“ Arme der ganzen Gruppe müssen gemeinsam gelöst werden, am Ende kann die Frage gestellt werden „Was hat euch bei der Lösung der Aufgabe geholfen?“, „Warum hat es nicht geklappt?“, „Wie war die Kommunikation in der Gruppe?“ Die genaue Beschreibung findet ihr hier: <https://www.bundjugend-bayern.de/mitmachen/spieleboerse/detail/gordischer-knoten>

Stärkung Gemeinschaftsgefühl + Kommunikation
Unter <https://www.bundjugend-bayern.de/mitmachen/spieleboerse> finden sich viele Alternativen unter Teambuilding und Warm ups

Thema „Wie funktioniert unsere Gemeinde?“: Die Gruppe lädt den*die Bürgermeister*in oder Vertreter*in der Stadtverwaltung ein oder macht einen Besuch im Rathaus (der geplant werden muss). Dafür hat die Gruppe Fragen vorbereitet, die sie interessiert und Ideen, die sie den Gemeindevertreter*innen mitgeben will. Einige größere Gemeinden haben Kinder- und Jugendbeteiligungs-Veranstaltungen, an denen ihr als Gruppe teilnehmen könnt.

Die Gruppe lernt die demokratischen Strukturen ihres direkten Umfeldes kennen

Kreativ werden: Die TN gestalten gemeinsam ihr(e) **Wunsch-Dorf** (Stadt), werdet kreativ! Das kann auf dem Waldboden mit Naturmaterialien sein, auf einem großen Plakat mit Stiften, Papier und Kleber oder... Die Frage dazu lautet: Was fehlt in unserem Ort, was sollte unbedingt vorhanden sein, was würden wir uns wünschen? Platz ist hier für alle auch verrückte Ideen, einschließlich der Rechte und Pflichten der Bürger*innen. Gemeinsam werden die Ideen angeschaut und besprochen. Das Ergebnis kann den Eltern oder auch bei einem Besuch der Gemeindeverwaltung präsentiert werden (evtl. nur als Foto)

Gemeinsam kreativ sein und dabei über das Zusammenleben in der Gemeinde nachdenken

Aktiv werden (weiterführend): Welches Thema treibt euch als Gruppe um? Die fehlenden Radwege im Ort? Die geringe Artenvielfalt an den Feldrändern? Fehlt irgendwo ein Zebrastreifen? Ihr könnt eine Aktion planen, Plakate malen, einen Brief an die Gemeinde schreiben oder ihr vernetzt euch mit der BN Orts- oder Kreisgruppe.

Eine konkrete Aktion im Ort planen, Selbstwirksamkeit erfahren

Gemeinsame Reflexion am Ende: Daumen – Methode, die Gruppenleitung stellt Fragen zu den unterschiedlichen Aktivitäten der Gruppenstunde, die TN zeigen jeweils mit Daumen hoch/runter/Mitte an wie ihnen die Aktivität gefallen hat.

Das gemeinsame Nachdenken am Ende hilft den Teilnehmenden ihre Gedanken und Gefühle über das Erlebte zu sortieren und auszudrücken

Abschluss: Das Wunsch-Dorf wird fotografiert und alle Beteiligten stellen sicher, dass alle Details dabei beachtet werden. Die Gruppenleitung schickt den Eltern oder TN die Fotos oder bringt sie als Prints zu einer der nächsten Stunden mit oder die Fotos kommen ins Gruppen-Tagebuch.

KONZEPT 3: PHILOSOPHIEREN / KONFLIKT-DILEMMA

Philosophische Gesprächsregeln erklären: Ihr sucht euch einen ruhigen Ort an dem alle bequem im Kreis sitzen können. Die Gruppenleitung leitet das Gespräch an. Es gibt einen Ball, Redestab o.ä. Wer den Redestab hat darf sprechen. Alle hören gut zu. Die Redebeiträge werden nicht kommentiert oder bewertet. Der Ball geht nach jedem Beitrag an die Leitung zurück, diese gibt den Ball an die nächste Person weiter, die etwas sagen möchte. Gelegentlich fasst sie die Redebeiträge zusammen, so dass alle der Entwicklung des Gesprächs folgen können. Die Gesprächsleitung kann auch Vertiefungsfragen stellen. Wenn ein Beitrag nicht ganz klar ist, fragt die Leitung nach. Es geht nicht um Konsens, sondern um ein besseres Verstehen. Philosophieren ist ergebnisoffen aber nicht ergebnislos. Viele hilfreiche, praktische Anregungen findet ihr in dem Buch: **Wie wollen wir leben? Kinder philosophieren über Nachhaltigkeit, oekom Verlag** (auszuleihen bei BUNDjugend Bayern)

Gedanken und Vorstellungen werden formuliert und eingebracht, die Atmosphäre ist wertschätzend.

Es geht um eine Erweiterung des eigenen Denkraums (räumlich/zeitlich .. globales Denken (langfristig)/ lokales Handeln (jetzt)).

Einstieg: Der Einstieg führt mit Geschichten, Bildern, Gegenständen, Rollenspiel zur Philosophischen Frage hin. Der Einstieg ist offen und wirft Fragen auf, er darf noch keine Antworten geben!

Die Philosophische Frage stellen: Die Philosophische Frage ist nicht eindeutig zu beantworten, sie fragt nach Bedeutung und Sinn, sie ist ergebnisoffen. Beispiele: „Wem gehört die Natur?“, „Was ist Gerechtigkeit?“, „Was macht Müll zu Müll?“, „Brauchen wir Regeln?“ Die Gruppenleitung stellt die philosophische Frage. Danach beginnt die Philosophische Runde.

Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen fördert Perspektivenwechsel, kritisches Hinterfragen, aktive Meinungsäußerung, gemeinsame Suche kreativen Lösungen, Frage nach Sinn und Bedeutung von Dingen

Vertiefungsfragen: Um das Gespräch in Gang zu halten kann die Gesprächsleitung weitere Fragen stellen, wie z.B. „Was wäre, wenn..?“ (Gedankenexperiment) oder „Stellt euch vor, ihr seid Person XY..“ (Perspektivenwechsel) oder „Was würdest du tun, wenn..“ (Konflikt-Dilemma-Frage*)

Was daraus folgt: Die vielen Gedanken, Ideen und Erkenntnisse aus der Runde können im Anschluss kreativ umgesetzt werden, z.B. in einer gemeinsamen Kollage zum Thema, einem Landart-Kunstwerk, Pläne das Thema tiefer zu recherchieren, Ideen sammeln für eine gemeinsame Aktion in der Gemeinde (Flohmarkt veranstalten, Hochbeet anlegen, Kröten sammeln)

* **Konflikt-Dilemma-Frage:** verlangt eine Entscheidung in einer Situation in der grundlegende Werte einander gegenüberstehen, z.B. Ehrlichkeit gegenüber Solidarität mit einer Freundin, die etwas Wertvolles kaputt gemacht hat, Naturschutz gegenüber Freizeitvergnügen

KONZEPT 4: KINDERRECHTE KENNENLERNEN

Einstiegs spiel: Die Gruppe steht gemeinsam auf einer Plane oder einer (nicht zu großen) Decke. Die Aufgabe ist als Gruppe die Plane zu wenden, ohne dass eine*r der Teilnehmenden die Plane verlässt. Siehe auch unter: Plane wenden
<https://www.bundjugend-bayern.de/mitmachen/spieleboerse/detail/plane-wenden>

Kinderrechte: Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (VN) bilden die Basis für ein friedliches, respektvolles und gerechtes Zusammenleben. Sie fassen zusammen, dass alle Kinder gleich sind, dass junge Menschen Schutz und Förderung erfahren sollen und ihnen Entwicklungschancen und Mitbestimmung gewährt werden. Die Gruppenleitung erklärt den Kindern altersentsprechend, was die VN und die Kinderrechte sind und wofür sie gut sind.

Die Gruppe sitzt im Kreis und überlegt, welche Rechte Kinder haben sollten. Die Gruppenleitung oder die Teilnehmenden (TN) schreiben sie auf Karten. Im Anschluss stellt die Gruppenleitung ein paar der gut verständlichen (oder alle) Kinderrechte vor. Kinderrechte-Poster von Unicef zum Download:
https://www.unicef.de/_cae/resource/blob/215434/1c096d51d045a1f7c41707f1675d850f/pdf-poster-data.pdf.
Die Kinder überlegen, welche Rechte sie in der Schule, in der Gruppe, in der Familie, in der Gemeinde haben.

Aktionsvorschläge:

- Die Gruppe malt ein großes Poster einer Wunsch-Welt, in der alle Kinderrechte verwirklicht sind
- Die Gruppe macht sich als Kinderrechte-Detektiv*innen auf die Suche in ihrer Gemeinde: gibt es ausreichend Spielmöglichkeiten? Wie können wir in der Schule mitbestimmen? Wo sind unsichere Orte für Kinder? Wer sind mögliche Ansprechpartner, wenn ich Probleme habe? Wie sicher ist die Verkehrssituation für Kinder an bestimmten Stellen?
- Gruppe bemalt Kinderrechtssteine, mit einzelnen Kinderrechten, die den Gruppenplatz zukünftig zieren können.

Reflexion: An 3 Stellen steht jeweils ein Rucksack „Was nehme ich von heute mit?“, ein Papierbeutel (Abfall) „Was lasse ich lieber zurück?“ und eine Mappe „Damit kann ich gerade nichts anfangen, brauche es aber vielleicht später noch.“ Die TN stellen sich an jeden der 3 Orte und beantworten die Fragen für sich.

Abschluss: Alle TN nennen im Kreis ein Kinderrecht, das ihnen besonders wichtig ist und machen dazu eine pantomimische Bewegung

Kinderrechtsbildung bedeutet in erster Linie Vorsorge zum Schutz und Stärkung der Kinder und Jugendlichen. Sie hat zum Ziel, eine demokratische Orientierung zu geben und Teilhabe, Vielfalt und Gleichwertigkeit aller Menschen zu stärken. Ein Ziel ist auch gegenseitige Anerkennung und Gemeinschaft einzuüben.

4. DEMOKRATIEBILDUNG – LINKS & LITERATUR

- Demokratiemobil: Bildungsangebot auf Rädern: <https://www.kjr-m.de/themen/demokratische-jugendbildung/demokratiemobil/>
- Demokratiebudget des BJR, Projektgelder, die über die BezJR, KJR, SJR verteilt werden: <https://www.bjr.de/spotlight/demokratiebudget>
- Methodensammlung zum Thema Demokratieverständnis: <https://www.reflexionstool-demokratiebildung.de/materialien?criteria=48>
- Stiftung, die Projekte zur Demokratiebildung fördert: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/kinder-haben-was-zu-sagen-8061/>
- Demokratietraining mit erlebnispädagogischen und gestalterischen Ansätzen: <https://www.demokratie-lernen.at/betzavta/>
- Angebot für Schulen - Schule der Demokratie des Kreisjugendring Dachau: <https://www.schule-der-demokratie.eu/>
- Demokratie-Spiel ab 10 Jahren zur Förderung der Fähigkeit zur Entscheidungs- und Meinungsbildung: <https://quararo.de/>
- Bundeszentrale für politische Bildung: Demokratie mit Kindern in der Kita: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/kinder-und-politik-2022/506632/demokratie-mit-kindern-in-der-kita/>
- Deutsches Jugendinstitut, Download „Politische Bildung von Anfang an“: <https://www.dji.de/veroeffentlichungen/literatursuche/detailansicht/literatur/30287-dji-impulse-1/2021-politische-bildung-von-anfang-an.html>

4. DEMOKRATIEBILDUNG – LINKS & LITERATUR

- Stadtverwaltung und Stadtleben für Kinder bis 15 Jahren zum selbst Gestalten: Projektbeispiel Stadt München:
<https://www.mini-muenchen.info/>
- <https://kinderundjugendbeteiligung.bayern/>
- Shinar-Zamir, Nivi: ABC der Demokratie – Demokratie-Erziehung für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, Verlag Edition AV
- Forum Umweltbildung Österreich, Methode Kinderrat und gemeinsame Regeln:
<https://www.umweltbildung.at/praxismaterial/es-tagt-der-kinderrat/>
- Arbeitsblätter Demokratieerziehung Grundschulalter:
<https://www.kinderdemokratie.de/data/akten/2017/02/arbeitsblaetter-demokratieerziehung-grundschule-heft-01-2015.pdf>
- CIVIS – das Demokratiespiel, 5.-10. Klasse, www.civis-demokratiespiel.de
- <https://www.kinderdemokratie.de/>
- Unicef-Materialien Kinderrechte: <https://www.unicef.de/informieren/einsatz-fuer-kinderrechte/unterrichtsmaterial-kinderrechte>
- https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Schwerpunkte/Kindertagesbetreuung/duvk/doc/2020-Spiele_Methoden_ueberarbeitet.pdf

BezJR – Bezirksjugendring
BN – BUND Naturschutz in Bayern e.V.
KJR - Kreisjugendring
SJR – Stadtjugendring
TN - Teilnehmende*r
Unicef - **United Nations Children's Fund**,
Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen



5. ERKLÄRUNG BEGRIFFE

VERFASSERIN: UTE MAYER, BUNDJUGEND BAYERN BILDUNGSREFERENTIN, 2024